

**PRESSEMAPPE ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNGEN**

***Big Picture (Orte / Projektionen)***

**K21 STÄNDEHAUS**

19. März bis 14. August 2011

***Aufruf zur Alternative***

**SCHMELA HAUS**

18. März bis 17. Juli 2011

**Pressekonferenz und Vorbesichtigung: Donnerstag, 17. März 2011, 10.30 Uhr**

**Redner**

Dr. Marion Ackermann, Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung-Nordrhein-Westfalen

Dr. Doris Krystof, Kuratorin der Ausstellung *Big Picture (Orte / Projektionen)*

Lisa Marei Schmidt, Kuratorin der Ausstellung *Aufruf zur Alternative*

**Inhalt**

Presstext zur Ausstellung <i>Big Picture (Orte / Projektionen)</i>	2
Werkliste <i>Big Picture (Orte / Projektionen)</i>	4
Presstext zur Ausstellung <i>Aufruf zur Alternative</i>	
Werkliste <i>Aufruf zur Alternative</i>	6
Informationen zum Schmela Haus	8
Die drei Standorte der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen	11
Programmorschau 2011	12

**Text- und Bildmaterial zum Download: [www.kunstsammlung.de/presse](http://www.kunstsammlung.de/presse)**

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5  
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ  
K21 STÄNDEHAUS  
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg  
Alissa Krusch  
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730  
Fax: + 49 (0)211.83 81-201

presse@kunstsammlung.de  
www.kunstsammlung.de

## ***Big Picture (Orte / Projektionen)***

### **K21 STÄNDEHAUS**

19. März bis 14. August 2011

Eröffnung: Freitag, 18. März, 19.00 Uhr

Kuratorin: Dr. Doris Krystof mit Maria Anna Bierwirth

Mit der Ausstellung ***Big Picture (Orte / Projektionen)*** gibt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen einen Einblick in ihren Bestand an Film- und Video-Installationen. Zu den Klassikern der jüngeren Kunstgeschichte in der stetig wachsenden Video-Sammlung zählen Steve McQueen, Shirin Neshat oder Rodney Graham. Die Auswahl aus dem eigenen Besitz wird mit Leihgaben internationaler Künstlerinnen und Künstler ergänzt. Bewusst konzentriert sich die Präsentation auf zwölf raumgreifende Arbeiten, die wegen der Größe ihrer Projektionsmaße nur selten gezeigt werden können. Eine eigens mit Stadler Prens Architekten (Berlin) für das Untergeschoss von K21 Ständehaus entwickelte Architektur bietet auf insgesamt 1100 Quadratmetern einen Parcours, der die räumlich-physischen Aspekte der Projektionen zur Geltung bringt. Die genauen technischen Vorgaben der Künstler für die Installation rücken diese Arbeiten, die ohne aktuelle Präsentation nicht existierten, in die Nähe der „Aufführungskünste“ wie Tanz, Theater oder Musik.

*Big Picture* ist der Titel einer Arbeit des jung verstorbenen kalifornischen Künstlers Jason Rhoades (1965–2006): „Big picture“ meint aber auch „die große Übersicht“, die die Vorstellung einer großen Sammlung ermöglicht. Wenn Rhoades in ironischer Verkehrung und mit der Genauigkeit eines Kartographen einen großen Garten auf einem kleinen Flatscreen zeigt, gibt das den Takt vor für diese Ausstellung von Film- und Video-Installationen, die die unterschiedlichen Wirkungsweisen kinematografischer Installationen vor Augen führen. Die Präsentation konzentriert sich auf die Auswahl von zwölf Installationen, die zur Hälfte aus dem Besitz der Kunstsammlung stammen und zur Hälfte Leihgaben sind. Perspektivwechsel, Größen- und Gedankensprünge erzeugen jenseits des Kinos ein filmisches Klima, zu dessen stärksten Erfindungen Bilder vom Reisen, von Landschaft und Natur gehören. Die Möglichkeit, „mit Film Landschaft zu erfahren und zu sehen, wie Künstler ihre Räume bauen“, verbindet diese Werke, erklärt Kuratorin Doris Krystof.

Zu den in der Ausstellung vertretenen Pionieren der großformatigen Installationen, die erst durch lichtstarke Projektoren seit den 1990er Jahren möglich geworden sind, zählt

Steve McQueen. Seine Documenta-Arbeit „*Carib´s Leap/Western Deep*“ (2002) wird durch zwei getrennte Räume strukturiert: Hier der gemeinsame Todessprung der verzweifelten Bewohner einer karibischen Insel von einer Klippe, dort der Blick in den Arbeitsalltag einer südafrikanischen Goldmine.

Die in New York lebende Iranerin Shirin Neshat zeigt in einem den Betrachter umgebenden Geviert gleichzeitig vier Projektionen, auf denen dieselbe, von ihrem Körperschleier verhüllte Frau zu sehen ist. Es ist die Künstlerin selbst, die die Bedeutung von Haut, Hülle und Verhüllung auf die Architektur überträgt. Die Arbeit „*The Shadow Under the Web*“ (1997) zeige „die ideologische Teilung des Raumes, die dazu dient, die Geschlechter zu trennen“, konstatiert Neshat.

Dominique Gonzalez-Foerster erzählt ihre „*Shortstories*“ (2008) als Geflecht aus dokumentarischen, phantastischen und autobiografischen Elementen, bestehend aus drei kurzen Filmen. Sie begibt sich auf ihren Reisen immer wieder an Orte, an denen Filme oder Geschichten über das Reisen entstanden sind.

Während Steve McQueens Projektion nur zu festen Vorführzeiten, die durch Personal und Steuerungssysteme geregelt ist, gesehen werden kann, setzt Rodney Graham auf den Betrachter als selbstbestimmten Akteur. In „*Phonokinetoscope*“ (2001) korrespondiert der zur Endlosschleife geschnittene Film über einen Fahrradausflug mit dem Rotieren einer Schallplatte. Das Aufsetzen der Plattenspielnadel startet die Projektion, bei der Ton- und Bildspur asynchron sind und in immer neuen Kombinationen zusammentreffen: Hierdurch besteht die Möglichkeit, „Myriaden von Musikvideos“ (Rodney Graham) zu erzeugen.

### **Beteiligte Künstler**

Jason Rhoades, Mark Lewis, Rodney Graham, Shirin Neshat, Dominique Gonzalez-Foerster, Corinna Schnitt, Natacha Nisic, Kimsooja, Steve McQueen, Thomas Steffl, Paul Pfeiffer, Richard T. Walker

Medienpartner ist das Handelsblatt.

### **Ausstellungskatalog**

*Big Picture (Orte/Projektionen). Zwölf kinemtaografische Installationen*, herausgegeben von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, 2011. Bearbeitet von Doris Krystof und Maria Anna Bierwirth, mit einem Architekturplan von Thomas Stadler, 132 Seiten, 99 Abbildungen davon 83 in Farbe, 1 Poster in eingeklebter Papiertasche, Format: 19,5 x 27 cm, Hardcover, Kerber Verlag, Deutsch/Englisch, Artikel-Nr.: 13106 / ISBN 978-3-941773-10-3, 32,80 EUR (Museums- und Buchhandelsausgabe in Ausstattung und Preis identisch).

### **Öffentliche Führungen**

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung finden ab April jeweils sonn- und feiertags sowie dienstags von 15.00 – 16.00 Uhr statt.

### **Symposium**

Am Samstag, 25. Juni 2011, findet von 11.00 – 18.00 Uhr in K21 Ständehaus in Zusammenarbeit mit Studierenden des weiterbildenden Studiums Kunstkritik und Kuratorisches Wissen der Ruhr-Universität Bochum das Symposium zur Ausstellung *“The landscape was difficult to describe”* statt.

### **Werkliste *Big Picture* (Orte / Projektionen)**

**Jason Rhoades**, *Big Picture*, 2000

Festplatte, LCD-Bildschirm, CD-ROM-Laufwerk, Glas, Holz, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

**Rodney Graham**, *Phonokinetoscope*, 2001

Film-Installation, 16-mm-Film, 5', Loop, Farbe, 4:3, Schallplattenspieler mit Vinylschallplatte, Schallplatte: 15', Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

**Kimsooja**, *Bottari*, 1999

Stoff, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

*Sewing Into Walking*, 1994

Dreikanalvideo-Skulptur

*Kyung Ju*: 19'40", Loop, Farbe, 4:3, ohne Ton

*Yang Dong Village*: 2'41", Loop, Farbe, 4:3, ohne Ton

*Mai Mountain*: 1'43" Loop, Farbe, 4:3, ohne Ton, Courtesy of the artist, Kimsooja Studio, Kewenig Galerie, Köln

**Paul Pfeiffer**, *Perspective Study (After Jeremy Bentham)*, 1998

Closed Circuit Installation, Vitrine (Holz, Glas, mixed media) und Projektion, 4:3, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

**Steve McQueen**, *Carib's Leap/Western Deep*, 2002

Video-Installation in zwei getrennten Räumen

*Carib's Leap*: 28'53" (Dokumentation), 12'06" (Animation), Loop, Farbe, ohne Ton

*Western Deep*: 24'12", Farbe, 4:3, Super-8-mm-Film übertragen auf DVD, Ton, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

**Shirin Neshat**, *The Shadow Under the Web*, 1997

Vierkanalvideo-Installation, Simultanprojektion, 10', Loop, Farbe, 4:3, Ton, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

**Corinna Schnitt**, *Das schlafende Mädchen*, 2001

Einkanalvideo-Projektion, 8'20'', 16-mm-Film übertragen auf Video, Farbe, 4:3, Ton, Studiedition 40Jahrevideokunst.de, Courtesy Corinna Schnitt

**Natacha Nisic**, *E*, 2009

Drei HD-Projektionen, 20', Farbe, 16:9, Ton, Courtesy Natacha Nisic

**Dominique Gonzalez-Foerster**, *Short Stories*, 2008

Drei Filme, Wandtext mit Klebebuchstaben, Wandfarbe, Teppich

*Marquise*, 2007

HD auf on DVD, 5', Loop, Farbe, 16:9, Ton, Portugiesisch mit engl. Untertiteln

*Gloria*, 2008

HD auf on DVD, 5', Loop, Farbe, 16:9, Ton

*Parc Central, Taipei*, 2000/2006

DVD, 9', Loop, Farbe, 4:3, Ton, Musée Nationale d'Art Moderne, Centre Georges Pompidou, Paris

**Richard T. Walker**, *The Hierarchy of Relevance*, 2010

Einkanalvideo-Projektion, HD, 7'45'', Farbe, 16:9, Ton, Courtesy Gallery Christopher Grimes, Santa Monica

**Mark Lewis**, *Fortel*, 2010

Einkanalvideo-Installation, 4K auf 2K übertragen, 6', Farbe, 16:9, ohne Ton, Courtesy Mark Lewis

**Thomas Steffl**, *Baumfrau*, 2007

Zweikanalvideo-Installation, HD, 4'20'', Farbe, 16:9, Ton, Courtesy Galerie Zink, München/Berlin

## ***Aufruf zur Alternative***

### **SCHMELA HAUS**

18. März bis 17. Juli 2011

Schmela Haus, Mutter-Ey-Straße 3

Eröffnung: 17. März, 19.00 Uhr

Kuratorin: Lisa Marei Schmidt

Mit der Ausstellung ***Aufruf zur Alternative*** eröffnet die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen am 18. März 2011 das Schmela Haus als neuen Projektraum in der Düsseldorfer Altstadt. Acht zeitgenössische Arbeiten von Shaina Anand, Luca Frei, Group Material, Christine & Irene Hohenbüchler, Jenny Holzer, Sora Kim, Sarah Pierce und Kateřina Šedá reaktivieren das ehemalige Galeriehaus als Ausstellungsraum. Die Ausstellung mit ihren ortsspezifischen Installationen zeigt Verbindungslinien auf zwischen der Geschichte des Hauses, seiner einzigartigen Architektur und der heutigen Nutzung.

Der Galerist Alfred Schmela beauftragte das später nach ihm benannte Haus 1967 bei dem renommierten niederländischen Architekten Aldo van Eyck. Als erstes nur für diesen Zweck geplante Galeriegebäude der Bundesrepublik verbindet es raffiniert eine öffentliche Kunstgalerie und private Räume des Galeristen. Das Schmela Haus galt bereits damals als Inkunabel der modernen Architektur. Die ursprüngliche Intention und Funktion der Architektur wird durch die künstlerischen Arbeiten der Ausstellung reflektiert. Sie erschließen den Eingangsbereich, Galerie, Büroetage sowie den Wohnraum. Besucher erhalten erstmals Gelegenheit, das gesamte Haus kennen zu lernen und über die Kunst zu erleben.

Der Titel der Ausstellung *Aufruf zur Alternative*, ein Zitat von Joseph Beuys, steht programmatisch für die Arbeit der beteiligten Künstler. Sie zeichnen sich alle durch ein poetisch gesellschaftliches Engagement aus. Beuys formulierte seinen Aufruf 1978 in der Frankfurter Rundschau für Maßnahmen gegen die Wirtschafts- und ökologische Krise, militärische Bedrohungen sowie Bewusstseins- und Sinnkrisen. Die Arbeiten in der Ausstellung greifen die Pläne des umfassenden Protestes auf und aktualisieren sie künstlerisch und gesellschaftspolitisch. Das Schmela Haus bietet als historischer und sozialer Raum den Rahmen für ihre Neukonfiguration.

Medienpartner ist das Handelsblatt.

Unterstützt von Schlösser Alt.

### **Beteiligte Künstler der Ausstellung**

Shaina Anand, Luca Frei, Group Material, Christine und Irene Hohenbüchler, Jenny Holzer, Sora Kim, Sarah Pierce und Kateřina Šedá.

Neue ortsspezifische Installationen werden von Sarah Pierce, Luca Frei und Christine und Irene Hohenbüchler sowie Sora Kim für die Ausstellung hergestellt.

### **Publikation**

*Aufruf zur Alternative*, herausgegeben von der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, 2011. Bearbeitet von Lisa Marei Schmidt und Antonia Lotz, enthält Interviews mit Ulrike Schmela sowie allen Künstlern der Ausstellung und Archivmaterial zum Schmela Haus. Design: SA M AEL, London/Paris, ca. 116 Seiten, Deutsch und Englisch, ISBN 978-3-941773-11-0, 14,80 Euro.

Der Katalog erscheint am Anfang April 2011.

### **Begleitprogramm zur Ausstellung**

#### **Donnerstag, 14. April, 19.00 Uhr**

Katalogpräsentation

#### **Donnerstag, 9. Juni, 19.30 Uhr**

Workshop und Performance mit Sarah Pierce

#### **Donnerstag, 14. Juli, 19.30 Uhr**

Fritz Haeg (Architekt/Künstler), Performance/Salon



## **Werkliste Aufruf zur Alternative**

### UG des Schmela Hauses

#### **Sarah Pierce**

*Intelligence of the Measured Hand*, 2011, Installation, mixed media, Courtesy Künstlerin

### EG des Schmela Hauses

#### **Jenny Holzer**

*Truisms*, 1977/2011, Installation, Offset Poster, je 88,2 x 58 cm, Courtesy Künstlerin

#### **Sora Kim**

*KapitalPlus Volksbank*, 2002/2011, Installation, mixed media, Maße variabel, Courtesy Künstlerin

#### **Shaina Anand**

*Khirkeeyaan*, 2006, Video-Installation, Courtesy Künstlerin

### 1. OG des Schmela Hauses

#### **Luca Frei**

*Transmitters*, 2011, Installation, Fichtenholz, MDF, Glas, Spiegel, Tritonshörner, 80 x 90 x 270 cm, Courtesy Künstler

#### **Group Material**

Archivmaterial und Tonaufnahme der Ausstellung "*Democracy*", 1988-89, Dia Art Foundation, New York, Courtesy Dia Art Foundation, New York

### 2. OG des Schmela Hauses

#### **Christine und Irene Hohenbüchler**

*Zyklame, Leber und Dazwischen*, 2011, Installation, mixed media, Maße variable, Courtesy Künstlerinnen

#### **Kateřina Šedá**

*Nic Tam Neni (There is nothing there)*, 2003, Video, 30:12 min., Courtesy Franco Soffinatino Gallery, Turin

### **Schmela Haus – jüngster Standort der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen**

Das Schmela Haus erweitert als jüngster „Ableger“ in der Mutter-Ey-Str. 3 die Standorte der Kunstsammlung. Der denkmalgeschützte Bau des niederländischen Architekten Aldo van Eyck (1918–1999) war bei seiner Eröffnung 1971 das erste eigens zu diesem Zweck errichtete Galeriegebäude der Bundesrepublik.

Eröffnet wurde der Galerieturm als seltenes Beispiel des architektonischen Strukturalismus' 1971 mit der Ausstellung der Installation *Barraque D'Dull Odde* von Joseph Beuys. Der auch als Architekturtheoretiker einflussreiche van Eyck konzipierte das Gebäude aus mausgrauen Bimsbetonsteinen gleichzeitig als Galerie und als Wohnhaus für die Familie des Galeristen Alfred Schmela (1918-1980), der zuvor seine kleine avantgardistische Galerie direkt um die Ecke in der Hunsrückstraße betrieben hatte. Schmela, der mit unverkennbar rheinischer Art zahlreichen Künstlern den Weg geebnet hat („Du bis jut!“), gilt als Entdecker oder Förderer unter anderem von Robert Indiana, Morris Louis, Yves Klein, den Künstlern der ZERO-Gruppe, von Gerhard Richter, Hans Haacke, Jörg Immendorff und natürlich Joseph Beuys. Nicht weniger als das engagierte Galerieprogramm erregte auch das unauffällig betongraue Gebäude selbst Aufsehen, das mit seinen labyrinthartig verschachtelten Räumen auf fünf Etagen bewusst nicht dem Ideal des „White Cube“ als idealem Ausstellungsraum entsprach.

Bis zum Umzug der Galerie nach Berlin 2008 nutzte Schmela-Tochter Ulrike das Haus, dessen ursprüngliche Toreinfahrt 1995 als weiterer Ausstellungs- und Veranstaltungsraum umgestaltet worden war. Während das umfangreiche Archiv Alfred Schmelas vom Getty Research Institute in Los Angeles erworben wurde, kaufte das Land Nordrhein-Westfalen das Galeriegebäude und stellte es 2009 der Kunstsammlung als nunmehr dritten Standort neben K20 Grabbeplatz und K21 Ständehaus zur Verfügung. Als experimentelle „Probephöhne“ der Landessammlung für aktuelle Kunstentwicklungen konzipiert, war das Schmela Haus im Winter 2009/10 zunächst Schauplatz der vierteiligen Veranstaltungsreihe „Beuys ausstellen“ im Zusammenhang mit der großen Beuys-Retrospektive „Parallelprozesse“ am benachbarten Grabbeplatz. Mit der Eröffnung der Präsentation *Aufruf zur Alternative* am 17. März 2011 wird das Schmela Haus wieder als das, was es einmal war – als Ausstellungshaus – erprobt.

## **Die drei Standorte der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen**

### **K20 Grabbeplatz**

Der Bau der Kunstsammlung am Grabbeplatz mit seiner charakteristischen schwarzen Granitfassade feierte 1986 Eröffnung. Das Kopenhagener Architekturbüro Dissing + Weitling realisierte in der Tradition Arne Jacobsens einen noblen und zurückhaltenden Bau mit zeittypischen architektonischen Details, der der herausragenden Qualität der Kunstwerke den Vortritt lässt. Im Jahr 2008 wurde der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt, der in der architektonischen Formsprache nahtlos an den Altbau anknüpft. Zusätzliche 2.000 m<sup>2</sup> in zwei stützenfreien Ausstellungshallen erweitern die gesamte Ausstellungsfläche auf mehr als 5.000 m<sup>2</sup> und ergänzen den zur Wiedereröffnung im Juli 2010 grundsanierten Bestandsbau auf ausstellungstechnisch hohem Niveau.

### **K21 Ständehaus**

Als zweites Standbein der Kunstsammlung wurde im Frühjahr 2002 das Ständehaus am Kaiserteich, bis 1988 Sitz des nordrhein-westfälischen Landtages, für die moderne Kunst eröffnet. Vier Gebäudeflügel mit umlaufenden Arkadengängen umgeben den zentralen öffentlichen Platz des Hauses, eine weitläufige Piazza. Der kreative Umbau des Repräsentationsbaus im historistischen Stil (1876-80) durch die Münchener Architekten Kiessler + Partner schuf einen modernen Museumsbau mit einem eindrucksvollen gläsernen Kuppeldach, das die Ästhetik des Gebäudes bestimmt und zugleich einen großzügigen Skulpturengarten auf der obersten Etage überspannt. Die flexible Wechselausstellungshalle im Untergeschoss und die oberen Räume fassen insgesamt über 5.300 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche.

### **Schmela Haus**

Das Schmela Haus bereichert als jüngste Dependance in der Mutter Ey-Straße 3 das Gebäudeensemble der Landessammlung. Der denkmalgeschützte Bau des niederländischen Architekten Aldo van Eyck (1918-1999) war bei Eröffnung 1971 das erste eigens zu diesem Zweck errichtete Galeriegebäude der Bundesrepublik. Seine verschachtelte Architektur aus markantem Bimsbetonstein auf fünf Etagen wurde nach Auszug der Galerie vom Land Nordrhein-Westfalen erworben. Für die Kunstsammlung als experimentelle Probesthne konzipiert, reagiert der Ort mit einem lebendigen Programm auf aktuelle Kunstentwicklungen. Premiere feierte im Winter 2009/2010 die Veranstaltungsreihe „Beuys ausstellen!“. Ab März 2011 zieht nun erstmals mit der Ausstellung „Aufruf zur Alternative“ die Kunst auf alle Etagen des Gebäudes ein.

## **Ausstellungsübersicht 2011**

### **K20 GRABBEPLATZ**

Thomas Struth – Fotografien 1978 – 2010	26.02.2011 – 19.06.2011
Move – Kunst und Tanz seit den 60ern	19.07.2011 – 25.09.2011
„Die andere Seite des Mondes“ Künstlerinnen der Avantgarde	22.10.2011 – 15.01.2012
Zvi Goldstein – Haunted by Objects	13.11.2011 – 26.02.2012

### **K21 STÄNDEHAUS**

Big Picture (Orte/Projektionen)	19.03.2011 – 14.08.2011
Big Picture (Zeitzone)	06.09.2011 – 04.03.2012
Neue Künstlerinnenräume	ab Herbst 2011
Tomas Saraceno	ab 17.09.2011

### **SCHMELA HAUS**

Aufruf zur Alternative	18.03.2011 – 17.07.2011
Jordan Wolfson	16.09.2011 – 15.01.2012